In memoriam

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In memoriam

In memoriam
† Max Frey

Am 19. August 1982 verschied nach schwerer Krankhei Max Frey-Blattner, Ehrenmitglied und ehemalig langjähriges Vorstandsmitglied der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF), Träger des Oswald Landolt-Gedenkringes, Redaktor der «Textilveredlung» sowie Gestalter des in der Branche gut bekannten «SVF-Lehrganges». Beruflich war der Verewigte bis zu seiner Pensionierung als Chemiker bei der Firma Ciba-Geigy AG, Basel, tätig.

Im August 1948 trat Max Frey der SVF bei und war 1956 bis 1975 Mitarbeiter und Angehöriger des Vorstandes. In Anerkennung seiner grossen Verdienste um
den «SVF-Lehrgang» seiner redaktionellen Tätigkeit beim «SVF-Fachorgan» und nicht zuletzt für seinen uneigennützigen und vorbildlichen Einsatz für die Belange der SVF, wurde ihm anlässlich der Generalversammlung am 5. Februar 1966 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Im Rahmen der Generalversammlung am 27. März 1976 wurde der Verewigte als erster Empfänger mit dem Oswald-Landolt-Gedenkring geehrt, eingedenk seiner ausserordenlichen Verdienste, die er sich durch seine langjährige administrative Tätigkeit in der Geschäftsstelle der SVF erworben hatte. Man darf sagen, Max Frey hat während Jahren die Geschicke der SVF wesentlich mitgeprägt.

All diese Angaben drücken nur in wenigen Worten das aus, was hinter einer Lebensaufgabe steckte, die sich ein Mensch zum Ziele gesetzt hatte. Max Frey opferte sich auf für die «Idee von Braunwald», eine Idee seines Freundes Oswald Landolt, welche die fachliche und damit berufliche Förderung der Färberei- und Ausrüstmitarbeiter sowie des Nachwuchses im Rahmen der SVF zum Inhalt hatte. Diese Gedanken führten zur Gründung der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten SVF.

Während der Zeit seiner Krankheit fand Max Frey einen starken Rückhalt in seiner Familie. Ganz besonders gab ihm seine Frau durch Liebe und Treue Kraft, gegen die Erkrankung anzukämpfen. Seine Haltung war bewunderungswürdig.

Der Verlust, den die SVF durch den Hinschied Max Freys erlitten hat, ist ausserordentlich gross. Mit diesem Nachruf möchte der Vorstand der Schweiz. Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), in dessen Reihen Max Frey stets geachtet und geschätzt wurde, dem Heimgegangenen die letzte Ehre erweisen und der befreundeten SVF-Fachvereinigung ihr Beileid zum Ausdruck bringen.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die dritte Ernteschätzung des US-Landwirtschaftsdepartements per 1. Oktober ist mit 11 365 400 Ballen etwas über 300 000 Ballen höher ausgefallen als vor einem Monat. Rekorderträge im Mississippi-Delta und höhere Erwartungen auch für Kalifornien machten kleinere Einbussen anderswo mehr als wett. Seither könnten aber starke Regenfälle im Delta neben der Qualität auch den Ertrag etwas reduziert haben. Mit Ausnahme der Türkei, wo unerwünschte Regenfälle ebenfalls die Qualität beeinträchtigten, haben die übrigen hauptsächlichen Ernten gute Fortschritte gemacht. Das Risiko von wetterbedingten Ertragseinbussen wird jeden Tag kleiner, da jetzt fortwährend grosse Mengen unter Dach kommen.

Obschon es da und dort, letzthin in den USA, kleine Lichtblicke gibt, leidet die Textilindustrie noch immer unter der Rezession. Lager werden auf dem absoluten Minimum gehalten, da genügend Kapazität besteht, um Aufträge kurzfristig auszuführen. Der Konsum von Baumwolle stagniert vorläufig noch.

Baumwollstatistiken und letzte Schätzungen sind:

	82/83	81/82	80/81	79/80
	(in Mio. Ballen zu 478 lbs netto)			
Übertrag	27.3	21.7	22.2	22.0
Weltproduktion				
USA	11.1	15.7	11.2	14.8
Andere Länder	27.0	28.0	27.6	27.8
Oststaaten	26.6	27.2	26.8	23.3
	65.7	**70.9**	**65.6**	**65.9**
Weltverbrauch				
USA	5.4	5.3	5.9	6.5
Andere Länder	31.2	31.3	32.6	33.1
Oststaaten	29.1	28.6	27.8	26.2
	65.7	**65.3**	**66.3**	**65.8**
Übertrag	27.3	27.3	21.5	22.1

Die Preise bewegen sich weiter in der Nähe des amerikanischen Loan-Niveaus, was einen weiteren grösseren Preiszerfall eher unwahrscheinlich macht. Angesichts des grossen Angebots ist auch ein baldiger Preisanstieg nicht zu erwarten, wenigstens nicht bis grosse Quantitäten der laufenden amerikanischen Ernte in den Loan gegeben werden.

Als einziges Land scheinen die USA zu versuchen, dem Überschuss an Baumwolle beizukommen. Der Richtpreis für die Ernte 1983/84 wird zwar von 71.– auf 76.– cents pro lb ansteigen, das Loan-Niveau aber von 57.08 auf 55.– cents reduziert. Als Bedingung für die Beteiligung am Stützungs- und Richtpreis-Programm verlangt die amerikanische Regierung jedoch eine Kürzung des gesäten Areals um 20%. Für eine zusätzliche freiwillige Reduktion von 5% bezahlt die Regierung dem Produzenten 25.– cents pro lb für die entsprechende nicht produzierte Baumwolle. Da die Maximalzahlung pro Person